

## **Das Wort und die Worte**

**Predigt zum Sonntag Sexagesimä, 16. Februar 2020,**  
in der Johanneskirche Landau/Pfalz  
über Hebräer 4,12f.

### **Lied EG 196, 1+2+5 Herr, für dein Wort**

Predigt über Hebräer 4,12f.

**Das Wort Gottes ist lebendig und kräftig  
und schärfer als jedes zweischneidige Schwert,  
und dringt durch, bis es scheidet die Seele und Geist,  
auch Mark und Bein,  
und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des  
Herzens.**

**Und kein Geschöpf ist vor ihm verborgen,  
sondern es ist alles bloß  
und aufgedeckt vor den Augen Gottes,  
dem wir Rechenschaft geben müssen.**

Liebe Gemeinde!

Das Evangelische Kirchengesangbuch von 1950, Vorgänger des heutigen Gesangbuchs, enthält ein Lied, gedichtet auf Grundlage unseres Bibelwortes. Sprachlich gesehen ist es aus der Zeit gefallen, deshalb hat man es im neuen Gesangbuch weggelassen. Das Sperrige zu entsperren kostet Kraft, aber es lohnt, denn es hat es in sich. Das Lied bewahrt in seiner Sperrigkeit viel vom Anliegen des biblischen Wortlauts, folgt sozusagen dem O-Ton des biblischen Wortlauts unter den schwierigen Bedingungen des Zugangs, und löst doch manchen Knoten auf. Es lohnt, die Dichtung Ernst Moritz Arndts zu Gehör zu bringen.

O Gottes Wort, gewaltig Wort  
wie führt dein Schwert so scharfen Ort!  
Fast unsichtbar und zart und fein,  
doch bohrt es tief durch Mark und Bein.

4. O Wort, so mächtig und so treu,  
o ältestes Wort, doch ewig neu,  
lass deine Schrecken mich durchwehn,  
damit ich lerne Gott verstehn.

5. O Wort, so freundlich und so lind,